

教育部语言文字应用研究所, 中华书局编辑部编 Institut für Angewandte Linguistik des Bildungsministeriums; Redaktion des Chinesischen Buchverlags (Hrsg.): **ZHONGHUA ZIDIAN 中华字典 (Das chinesische Zeichenlexikon)**. Beijing: Zhonghua Shuju 中华书局, 1999. 1. Aufl. 723 S. ISBN 7-101-02279-0/H-155. 10.-- Yuan RMB.

Man kann sich das heute kaum noch vorstellen: Zu Beginn meines Studiums, Anfang der 50er Jahre, war es durchaus ein schwieriges Unterfangen, die exakte Form, die richtige Lesung und die verschiedenen Bedeutungen eines chinesischen Schriftzeichens in entsprechenden Wörterbüchern (*cidian*) bzw. Zeichenlexika (*zidian*) nachzuschlagen und aufzufinden. Die "klassischen" Wörterbücher von Séraphin Couvreur (Ho Kien Fou, 1884), von Palladius (P. I. Kafarow)/P. S. Popow (Peking, 1888), und von Herbert Allen Giles (London, 1892) sowie, aber auch die "neueren" von Werner Rüdénberg (Hamburg, 1924) und von Robert Henry Mathews (Shanghai, 1931) konnten seinerzeit im Allgemeinen schon als veraltet gelten und ließen einen vor allem bei der Lektüre damals aktueller Texte oft im Stich. Das erste "moderne" Wörterbuch kam dann unter der Redaktion von I. M. Oschanin (Moskau, 1952, vierbändige, "große" Ausgabe Moskau 1983/84) doch noch rechtzeitig heraus, um die Situation zu "retten", und wir benutzten es in den folgenden Jahren alltäglich (zum Glück hatten wir in der Schule ausreichend Russisch gelernt).

Grundlegend änderte sich die Situation aber eigentlich erst in den 70er Jahren nach der "Kulturrevolution". Seither wurde eine kaum überschaubare Menge neuer chinesischer Wörterbücher, vor allem mit den Zielsprachen Englisch, Deutsch und Russisch produziert, in erster Linie in China selbst. Dazu zählen auch das Mitte der 80er Jahre erschienene "Neue Chinesisch-Deutsche Wörterbuch" (Beijing, 1985) sowie das gleichzeitig vollendete, ausgezeichnete zweibändige "Akademiewörterbuch" (Berlin, 1985) derselben Sprachrichtung.

Ein weiterer Lichtblick für uns seinerzeit war die Herausgabe einer Art offiziellen Standard-Nachschlagewerks der VR China für die chinesischen Schriftzeichen: das *Xinhua Zidian* 新华字典 (Zeichenlexikon des Neuen China). Es erschien zum ersten Mal 1953, damals noch vollständig in nichtvereinfachten Zeichen und zunächst in phonetischer, ein Jahr später dann in Radikalanordnung (nach dem Lautalphabet *Zhuyin Zimu* geordneter Index am Ende des Buches). Damit hatten wir ein handliches Büchlein zur Verfügung, mit dem man sich einigermaßen zuverlässig über Form, Laut und Bedeutung einzelner Schriftzeichen informieren konnte. Später wurde es entsprechend den Erfordernissen der Sprach- und Schriftentwicklung immer wieder überarbeitet und insbesondere den normierenden staatlichen Standards und Festlegungen angepasst, die allmählich nacheinander ausgearbeitet und in Umlauf gebracht wurden (vgl. a. meinen Artikel "Die neusten Standards und Normen der VR China zur chinesischen Zeichen- und Lateinschrift und ihrer Computerverarbeitung", in: CHUN. Chinesischunterricht, Nr. 15. 1999, S. 35-55). So erschienen, soweit ich fest-

stellen konnte, Neubearbeitungen 1956 (wieder phonetische Anordnung, Radikalindex), 1962, 1965, 1971, 1979, 1990, 1993 und zuletzt 1996, und inzwischen ist es, wie manche sagen, neben der *Bibel* und den *Aussprüchen des Vorsitzenden Mao* das dritte Buch in der Welt, welches in Milliardenauflage verbreitet ist.

Zahlreich erschienen im gleichen Zeitraum ähnliche Zeichenbücher, die sich in Aufmachung, Umfang und auch Zielsetzung häufig allerdings mehr an Kindern und Jugendlichen sowie weniger gebildeten Schichten orientierten, so z. B. *Xuesheng Xiao Zidian* 学生小字典 (Kleines Zeichenlexikon für Schüler) (1949), *Xue Wenhua Zidian* 学文化字典 (Zeichenlexikon zur Aneignung von Bildung) (1952, unter der Redaktion von Li Jinxi!), *Tongyin Zidian* 同音字典 (Zeichenlexikon der Homophone) (1955), *Shaonian Ertong Zidian* 少年儿童字典 (Zeichenlexikon für Kinder und Jugendliche) (1959), *Xuesheng Zidian* 学生字典 (Zeichenlexikon für Schüler) (1960), *Gong, Nong, Bing Zidian* 工农兵字典 (Zeichenlexikon für Arbeiter, Bauern und Soldaten) (1973, erw. Aufl. 1978), *Sanjiao Haoma Zidian* 三角号码字典 (Zeichenlexikon nach dem Dreieckensystem) (1983). Ein ausgesprochenes Konkurrenzunternehmen war jedoch dann das von Wang Tongyi 王同亿 herausgegebene *Xinbian Xinhua Zidian* 新编新华字典. *A New Chinese Dictionary*. 汉语拼音字母音序排列 (Phonetisch angeordnet nach dem chinesischen Pinyin-Alphabet), Haikou: Hainan Chubanshe, 1993, 1. Aufl., mit über 13.000 Zeichen (inkl. *yitizi* und *fantizi*) und 50.000 Zusammensetzungen, in dem als eine Besonderheit die Kapitelzeichen und Stichwörter mit englischen Äquivalenten versehen und bei den Zeichen meist zuerst die Grundbedeutungen (*benyi* 本义) angegeben wurden. Davon soll es eine Luxausgabe geben, die zusätzlich noch Angaben zur Etymologie der Wörter enthält.

Wie stellt sich nun das hier zu besprechende neue Zeichenlexikon, das immerhin von einem auf diesem Gebiet äußerst renommierten Verlag veröffentlicht wurde, im Gesamtzusammenhang der geschilderten Situation dar? Hat es besondere Vorzüge gegenüber den anderen zahlreichen ähnlich gelagerten Publikationen? Worin liegen seine Stärken und Schwächen?

Die erste Besonderheit, die auffällt, besteht darin, dass es das ausgesprochene Ziel verfolgt, den heutigen Stand der Schriftzeichenstandardisierung bezüglich Schreibung und Lautung (die Bedeutung kann ja schwerlich genormt werden) an jedem einzelnen Kapitelzeichen zu demonstrieren und festzumachen. Mehrfach wird hervorgehoben, dass alle einschlägigen staatlichen und sonstigen offiziellen Festlegungen (Standards, Normen, Regeln, Listen usw.) bis zum Letzten beachtet und ausgewertet wurden. Dabei handelt es sich vor allem um diese Dokumente: *Di-yi Pi Yitizi Zhenglibiao* 第一批异体字整理表 (Geordnete Tabelle der Zeichenvarianten, 1. Inventar) (1955), *Jianhuazi Zongbiao* 简化字总表 (Gesamttabelle der vereinfachten Zeichen) (letzte Fassung 1986), *Xiandai Hanyu Tongyongzi Biao* 现代汉语通用字表 (Tabelle der gebräuchlichen Schriftzeichen

der modernen chinesischen Sprache) (1988, diente als Hauptgrundlage für die Zeichenauswahl), *Xin-Jiu Zixing Duizhaobiao* 新旧字形对照表 (Vergleichstabelle der alten und neuen Zeichenformen) (s. Anhänge, S. 657-664); *Xiandai Hanyu Tongyongzi Bishun Guifan* 现代汉语通用字笔顺规范 (Norm für die Strichfolge der gebräuchlichen Schriftzeichen der modernen chinesischen Sprache) (1997); *Bushou Chazifa (Cao'an)* 部首查字法 (草案) (Radikal-Nachschlagemethode (Entwurf)) (1964, s. Anhänge, S. 654-655), *Hanzi Tongyi Bushoubiao (Cao'an) Xiudinggao* 汉字统一部首表 (草案) 修订稿 (Überarbeitete Fassung der einheitlichen Radikaltabelle für die chinesischen Schriftzeichen (Entwurf)) (1983, 1997, s. Anhänge, S. 650-653), *Xin-Jiu Bushou Dingbu Duizhaobiao* 新旧部首定部对照表 (Vergleichstabelle für die Bestimmung der Radikale nach dem alten und dem neuen Radikalsystem) (s. Anhänge, S. 670-676); *Hanyu Pinyin Fang'an* 汉语拼音方案 (Konzept eines Lautalphabets für die chinesische Sprache) (1958) (s. Anhänge, S. 647-649), *Putonghua Yiduci Shenyinbiao* 普通话异读词审音表 (Tabelle der Wörter mit Mehrfachlesung in der Gemeinsprache) (1985). Im Vorwort heißt es dazu: "Im Gefolge der Entwicklung der Gesellschaft wurde das moderne Chinesisch durch neue Lebensumstände und neue Erscheinungen immer reichhaltiger und nuancenreicher. Gleichzeitig erzielten die Forschungen zur Sprach- und Schriftkunde immer beachtlichere Ergebnisse, so dass sie die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zogen. Das alles muss nun in Form von Zeichen- und Wörterbüchern aufgearbeitet und zusammengefasst werden. Ebendas war der wichtigste Grund dafür, dass wir uns entschlossen haben, dieses *Zhonghua Zidian* abzufassen."

Diese Aufarbeitung wurde in dem vorliegenden Büchlein von erstklassigen Experten vorgenommen, die zum größten Teil selbst – teilweise seit mehreren Jahrzehnten – maßgeblich an der Ausarbeitung und Durchsetzung der staatlichen Standards und sonstigen offiziellen Festlegungen und den dazu notwendigen Forschungen beteiligt waren und sind, so z. B. Wang Tiekun 王铁琨 von der Verwaltungsabteilung für die Verwendung von Sprache und Schrift des Bildungsministeriums, Huang Youyuan 黄佑源 vom Institut für Sprach- und Schriftarbeit beim Bildungsministerium, Yu Genyuan 于根元 vom Staatlichen Komitee für die Arbeit mit Sprache und Schrift (früher: Schriftreformkomitee), Wang Hanchang 王汉长 von der Pädagogischen Hochschule Beijing, Gao Yong'an 高永安 von der Rundfunk- und Fernsehuniversität Beijing usw. So bekannte Gelehrte wie die Professoren Cao Xianzhao 曹先擢, Yang Naisi 杨耐思 u. a. beteiligten sich an der Manuskriptdurchsicht.

Das Wörterverzeichnis selbst umfasst mit 646 Seiten nur 12 Seiten mehr als die 1996er Ausgabe des *Xinhua Zidian*. Für den Benutzer am wichtigsten scheinen mir hier die verbindlichen Angaben zu Form und Lesung der Zeichen zu sein. Sie stehen in dieser Reihenfolge: Kapitelzeichen in der nach aktuellem Standard geltenden Druckform (die ja heute im Prinzip nicht mehr von der Schreibform abweicht); in runden Klammern alte, nichtvereinfachte Form(en)

(*fantizi*); in eckigen Klammern alte Schreibvariante(n) (*yitizi*); Aussprache in Pinyin mit Ton (das Lautalphabet *Zhuyin Zimu*, das seit jeher bis heute im *Xinhua Zidian* ebenfalls zur Fixierung der Aussprache dient, wird hier nicht verwendet); Strichzahl; Radikal. Danach folgen die Bedeutungserklärungen.

Meines Erachtens problematisch und keineswegs endgültig gelöst ist nach wie vor die "Radikalfrage". Die "klassischen" 214 Radikale des Kangxi-Wörterbuchs waren in der ursprünglichen Weise nach der Schriftreform, also seit den 60er Jahren, nicht mehr voll verwendbar (vgl. K. Kaden: "Ist das chinesische Radikalsystem noch aktuell? – Zur Problematik der Einordnung der vereinfachten Schriftzeichen", in: Probleme der Lexikographie. Berlin, 1970, S. 39-52). Die 1979er Ausgabe des *Cihai* 辞海 ordnete die Zeichen nach einem eigenen System von 250 Radikalen. Gleichzeitig kristallisierte sich eine neue Liste mit 189 Radikalen heraus, welche z. B. im Radikalindex des 1996er *Xinhua Zidian* immer noch Anwendung findet. Das ist an sich erstaunlich, da bereits 1983 vom damaligen Schriftreformkomitee gemeinsam mit dem Staatlichen Amt für Verlagswesen eine vorläufige Regelung als Entwurf erlassen worden war, die sich auf eine Zahl von 201 Radikalen festlegte. Die Nachfolgeämter derselben beiden Institutionen veröffentlichten dann im April 1997 eine verbindliche Regelung der Strichfolge (*Xiandai Hanyu Tongyongzi Bishun Guifan* 现代汉语通用字笔顺规范 (Norm für die Strichfolge der gebräuchlichen Schriftzeichen der modernen chinesischen Sprache)), die wiederum noch einige kleine Aktualisierungen an der Radikaltabelle notwendig machte, die Anzahl der Radikale jedoch nicht veränderte (vgl. – wie oben schon genannt – in den Anhängen S. 650-653). Es ist zwar also durchaus verständlich, dass das *Zhonghua Zidian* die Schriftzeichen nicht nach Radikalen ordnet, was heute ohnehin nicht mehr üblich ist. Überraschend ist aber, dass es auch keinen Radikalindex gibt, wo doch – wie gesagt – bei jedem Zeichen das Radikal angegeben wird! Eine gewisse Erklärung dafür könnte die Formulierung sein, dass die "Überarbeitete Fassung der einheitlichen Radikaltabelle" nicht zwingend verbindlich ist, sondern "flexibel" gehandhabt und eingesetzt werden kann, je nachdem, ob im gegebenen Fall die vereinfachten oder die nichtvereinfachten, die alten oder die neuen Zeichenformen im Vordergrund stehen (S. 650).

Das Buch enthält dafür aber einen Strichzahl- und Strichfolgeindex 笔划笔顺检字表 (S. 11-75). Die Strichfolgeordnung basiert dabei auf den heute allgemein üblichen 5 Grundstrichen (vgl. a. das *Xinhua Zidian*) *heng, shu, pie, dian, zhe* (1-36 Striche). Auch ein nach Pinyin-Silben geordneter Index 汉语拼音音节索引 steht zur Verfügung (S. 6-10).

Die Angaben zur Bedeutung scheinen mir differenzierter und vielfältiger zu sein als im *Xinhua Zidian*. Bei jeder Einzelbedeutung werden einige Wörter, Wendungen und/oder Sätze (in dieser Reihenfolge), die das jeweilige Zeichen enthalten, ohne weiteren Kommentar angeführt. Wie in den Benutzungshinweisen 凡例 (S. 1-5) weiter dargelegt, sind alle Wort- und Morphembedeutungen

der modernen Sprache aufgenommen, die häufig vorkommen und häufig verwendet werden, sowie auch die im Altchinesischen häufigen Bedeutungen. Zuerst werden die allgemeinen Bedeutungen genannt, und zwar in der Reihenfolge ihrer Häufigkeit. Danach folgen die mehr speziellen Bedeutungen in der Reihenfolge Wissenschaft und Technik, historische Dynastien und Ortsnamen. Familiennamen sind nur aufgeführt, wenn die entsprechenden Zeichen keine weiteren Bedeutungen haben. Bedeutungen, die nur im Altchinesischen auftreten und heute nicht mehr verwendet werden, die nur in der geschriebenen bzw. vorwiegend in der gesprochenen Sprache oder in den Dialekten auftreten, werden entsprechend besonders gekennzeichnet.

Falls hinsichtlich der Form eines Zeichens, seiner Aussprache(n) oder seiner Bedeutung(en) bestimmte Probleme auftreten, die bei den Nutzern von Sprache und Schrift leicht zu Verwechslungen oder anderen Fehlern führen können, sind am Ende der jeweiligen Artikel Anmerkungen angehängt, die den Leser darauf aufmerksam machen sollen. Dabei geht es vor allem darum, den staatlichen Festlegungen das notwendige Gewicht zu verschaffen. Bisher gab es für diese Zwecke die nützlichen Heftchen *Hanzi Zhengzi Xiao Zihui (Chugao)* 汉字正字小字汇 (初稿) (1966, 1973) sowie *Hanzi Zhengzi Shouce* 汉字正字手册 (1985) mit Angaben zur Strichzahl und Strichfolge.

Das Buch ist reichlich mit Anhängen in Form von Übersichtstabellen versehen, insgesamt 17 (S. 647-723). Die Mehrzahl davon beinhaltet allerdings nichts Neues; man findet sie so oder ähnlich auch in vielen anderen Zeichen- oder Wörterbüchern: Projekt eines chinesischen Lautalphabets (S. 647-649), Gebrauch der Satzzeichen (S. 677-683), Bezeichnungen für die Striche der chinesischen Schriftzeichen (S. 656), Bezeichnungen für einzelne Bestandteile (*pian-pang*) der Schriftzeichen (S. 666-669), Vergleichstabelle der alten und neuen Zeichenformen (S. 657-664), allgemeine Regeln für die Strichfolge beim Schreiben der chinesischen Schriftzeichen (S. 665), Maßeinheiten und ihr Gebrauch (S. 684-694), die Dynastien der chinesischen Geschichte (S. 695-697), die chinesischen Provinzen und ihre Hauptstädte (S. 711), die Staaten der Erde mit Bevölkerungszahl und Hauptstädten (S. 712-722), die wichtigsten Daten des Bauernkalenders (S. 723), periodisches System der Elemente (Buchdeckel). Zu beachten ist jedoch eine interessante Tabelle der 1436 Familiennamen, die bei drei Befragungen (1984, 1986, 1989) von insgesamt weit mehr als einer Million Menschen herausgefunden wurden, angeordnet nach der Frequenz ihres Vorkommens (S. 698-710).

Am Schluss ihres Vorworts (Juli 1999) schreibt die Redaktion des *Zhonghua Shuju*: "Hinsichtlich des Kompilationsstils hat das *Zhonghua Zidian* einige neue Gründe und Versuche ausgelotet, und wir bitten die Spezialisten und die Leser aufrichtig, dazu ihre wertvollen Meinungen zu äußern, damit dieses Buch durch unablässige Verbesserungen immer vollkommener werden kann."

Dazu können wir nur sagen: Vom Inhalt, von der Form und auch vom Preis her ist dieses neue Nachschlagewerk unbedingt empfehlenswert.

Klaus Kaden